

## 06. Puerto Tranquillo - Ushuaia

=====

Liebe Zentralbiker Freunde

Von Coyhaique aus fahren wir innert drei Tagen nach Puerto Tranquillo. Hier besuchen wir die Marmorhöhlen, welche sich im Lago General Carrera befinden. Am nächsten Tag geht es weiter mit einem Ausflug zur Laguna San Rafael mit seinem Gletscher, welcher sich im nördlichen Eisfeld von Chile befindet. Der Gletscher mündet direkt ins Wasser, wo die Eismassen durch die Strömung gemächlich weiter driften. Auf dem Rückweg begegnen wir einem See-Leoparden auf seiner eigenen Eisscholle.

Ab Puerto Yungay müssen wir wieder die Fähre nehmen. Der Rio Bravo versperrt den Weg und an ihm vorbei führt kein Weg. Eine internationale Veloschar wartet bereits auf den Transport. Nach knapp einer halben Stunde erreichen wir die andere Seite und damit das „Refugio“, einziges schutzbietendes Gebäude im Umkreis von mehreren Kilometer. Hier werden wir und weitere 7 Radfahrer kochen, den Schlafplatz einrichten und die Nacht verbringen. Früh morgens kommt Unruhe auf – es regnet nicht mehr – eilig beginnt jeder sein Nachtlager einzupacken. Jeder hofft ohne Regenschutz das naechste Dach ueber dem Kopf zu erreichen. Als Einzelkämpfer oder in zweier Gruppen muss die unbefestigte holprige Naturstrasse nach „Villa O Higgins“ zurueckgelegt werden. 50 Kilometer weiter treffen wir uns wieder in einem weiteren Refugio und machen uns fuer die zweite gemeinsame Nacht bereit.

Das Boot ueber den Lago O Higgins faehrt nur drei Mal die Woche nach Candelario Mancilla. Ab da liegt eine anspruchsvolle Strecke vor uns. Wahrscheinlich wird das die anstrengendste Etappe sein und auch bleiben. Die ersten 15 Kilometer auf der steilen Naturstrasse erfordern 2 Stunden strampeln und schieben. Die nachfolgenden 6 Kilometer ab der Argentinischen Grenze weitere anstrengende 3 Stunden schieben jedoch ohne strampeln. Der zweite Teil der Strecke ist als Trekking- und Maultierpfad gedacht und kann nur bei guten Bedingungen von Radfahrer bewältigt werden. Es müssen steile Anstiege überwunden, Bachbette durchquert, Wasserlöcher und Moore durchwaten und enge Serpentinaen bezwungen werden. Durch das Dickicht des Waldes gibt es immer wieder kleine Lichtungen, wo sich die Bergspitze des Cerro Fitz Roy zeigt. Die „Ein-Mann“ besetzte Zollstation am Lago del Desierto erledigt schnell und unkompliziert die Formalitäten nach Argentinien. Die Weiterfahrt durch den Wind aufgewühlten Lago del Desierto lässt das Boot unangenehm durch die Wogen schlingern. Die anschliessende Rappelpiste bis nach El Chaltén bleibt uns etwas angenehmer in Erinnerung. Viel wird ueber den anspruchsvollen Trekkingpfad berichtet. Jeder einzelne Radfahrer empfindet diese Strecke anders. Gute Wetterbedingungen lassen uns dieses Erlebnis in bester Erinnerung.

Von El Chaltén fahren wir weiter nach El Calafate. Eines der touristischen Highlights ist sicherlich der Perito Moreno Gletscher. Auch wir lassen uns den Anblick des jährlich um 700 Meter wachsenden Eises (Angabe eines Reiseleiters) nicht entgehen. Die Aktivitäten des bewegten Eises lassen auf sich warten. Heute finden keine spektakulären Eisabbrüche statt, so dass auch wir nach einer Stunde warten die Kamera und das Stativ einpacken. Die lange, öde und unspektakuläre Strecke bis Puerto Natales legen wir bequem in einem Reisebus zurück. Die restlichen Kilometer bis Punta Arenas, mit kräftigem Front-, Rücken- und Seitenwind, erreichen wir in drei Fahrtagen. Die Zeit drängt! Die „Stella Australis“ (ein Expeditionsschiff) läuft heute nach Ushuaia aus. Ein Lastminute Ticket ermöglicht uns

die Teilnahme an diesem aussergewöhnlichen „all included“ 5-Tage Ausflug. Die Fahrt auf dem Schiff ist mit mehreren Ausflügen sehr abwechslungsreich. Im Angebot stehen geführte Trekkings zu Aussichtspunkten, mit Schlauchbooten zu Pinguinkolonien, Gletscher und schönen Buchten. Dabei treffen wir auf Delphine, Kondore, Seehunde und viele Seevögel. Das stürmische Kap Hoorn bildet den Abschluss der Exkursionen. Wegen stürmischer See und hohem Wellengang wurde die Durchführung zuerst in Frage gestellt. Das Wetter am Ende der Welt kann sich während einer Stunde von Sonne zu Sturm in Regen oder zu Schnee ändern. Wir durften alle Naturkräfte während 45 Minuten erleben. Eine ruhige Nacht ist vorausgesagt, die Wogen haben sich geglättet, die „Stella Australis“ legt am nächsten Morgen in Ushuaia an. Die Sonne steht ueber dem Horizont; Das Thermometer zeigt 7 Grad, der Wind bläst mit 60 Km/h, was sich auf Deck gefühlt als sehr kalt empfindet.

Wir haben das Ende der Welt, jedoch noch nicht das Ende unserer Reise erreicht. Drei Tage haben wir Zeit unsere Fahrraeder zu verpacken und alles zu ordnen. Mehr als 24 Stunden erfordern die Flüge von Ushuaia nach Auckland. Die Zeitverschiebung Ushuaia – Neuseeland beträgt 16 Stunden plus.

Alles liebe die Zentralbiker

*Claudia & Alexandre*